



# **Bachelor–Vorlesungsverzeichnis**

2016–2017

**MARMARA UNIVERSITÄT**  
**Fakultät für Betriebswirtschaftslehre**  
**Deutschsprachige Abteilung für Wirtschaftsinformatik**

**Marmara Universität**  
**Fakultät für Betriebswirtschaftslehre**  
**Deutschsprachige Abteilung für Wirtschaftsinformatik**

<b>Abteilungsleiter</b> <b>E-Mail</b>	Prof. Dr. Yücel YILMAZ yucelyilmaz@marmara.edu.tr
<b>Vize-Abteilungsleiter</b> <b>E-Mail</b>	Yrd. Doç. Dr. Deniz HERAND denizherand@marmara.edu.tr
<b>Vize-Abteilungsleiter</b> <b>E-Mail</b>	Yrd. Doç. Dr. Selçuk KIRAN selcuk.kiran@marmara.edu.tr
<b>Koordinierungsstelle für das</b> <b>Socrates / Erasmus Projekt</b> <b>E-Mail</b>	Diplom-Volkswirtin Pınar Kaya pinar.kaya@marmara.edu.tr
<b>Anschrift</b>	Marmara Üniversitesi Bahçelievler Kampüsü Almanca İşletme Enformatiği Bölümü 34180 Bahçelievler İstanbul / Türkiye
<b>Telefon</b> <b>Internet</b>	+90 212 507 99 25/1261 <a href="http://wi.isletme.marmara.edu.tr">http://wi.isletme.marmara.edu.tr</a>

## SEMESTER I

<b>KODE</b>		<b>SWS</b>	<b>ECTS</b>
	<b>INFORMATIK</b>		
<i>WI1001</i>	<i>Einführung in die WI</i>	<i>5</i>	<i>6</i>
	<b>QUANTITATIVE METHODEN</b>		
<i>MATH1111</i>	<i>Mathematik -Analysis</i>	<i>4</i>	<i>4</i>
	<b>BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE</b>		
<i>BWL1001</i>	<i>Einführung in ABWL</i>	<i>4</i>	<i>3</i>
<i>BCHH1005</i>	<i>Buchführung</i>	<i>4</i>	<i>4</i>
	<b>VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE</b>		
<i>VWL1001</i>	<i>Einführung in die Volkswirtschaftslehre</i>	<i>4</i>	<i>4</i>
	<b>SPRACHEN</b>		
<i>YDA1011</i>	<i>Wirtschaftsdeutsch I</i>	<i>4</i>	<i>3</i>
	<b>SONSTIGES</b>		
<i>ATA121</i>	<i>Atatürkkunde I (Fernstudium)</i>	<i>2</i>	<i>2</i>
<i>TRD121</i>	<i>Türkische Sprache I (Fernstudium)</i>	<i>2</i>	<i>2</i>
	<b>WAHLFACH 1</b>		
<i>KSS1015</i>	<i>Schöne Künste I</i>	<i>2</i>	<i>2</i>
<i>KSS1019</i>	<i>Business English I</i>	<i>2</i>	<i>2</i>

## EINFÜHRUNG IN DIE WIRTSCHAFTSINFORMATIK

*Prof. Dr. Yücel Yılmaz*

Die Studierenden werden mit den Grundlagen der Wirtschaftsinformatik vertraut gemacht. Nach einer Darstellung der Entwicklung der Wirtschaftsinformatik und ihren Beziehungen zu ausgewählten Nachbardisziplinen werden die Grundlagen der Wirtschaftsinformatik erläutert und die Studierenden werden in die Arbeitsgebiete der Wirtschaftsinformatik eingeführt.

Inhaltsübersicht zur Lehrveranstaltung:

- Was versteht man unter Wirtschaftsinformatik?
- Entwicklung der Wirtschaftsinformatik als wissenschaftliche Disziplin
- Grundbegriffe
- System
- Rechnersysteme
- Information
- Informationssystem
- Kommunikation
- Kommunikationssystem
- Software
- Datenübertragung
- Anwendungssystem
- Datenbanken
- Internet
- Informations- und Kommunikationsarchitektur
- Informations- und Kommunikationstechnik und -technologien
- Arbeitsgebiete der Wirtschaftsinformatik
- Industrie
- Handel
- Dienstleistung
- Spezielle Anwendungsgebiete
- Informationsmanagement
- Entwicklung von Anwendungssystemen
- Projektmanagement
- Softwareentwicklung
- Softwareauswahl
- Enterprise-Resource-Planning Systeme

- EWorld
- EBusiness
- ECommerce
- Egovernment
- IT Sicherheit

**Ausgewählte Literatur:**

Bächle, M., A. Kolb (2012): Einführung in die Wirtschaftsinformatik, 3. Auflage, Oldenbourg Verlag, München.

Lemke, C., W. Brenner (2014): Einführung in die Wirtschaftsinformatik Band1: Verstehen des digitalen Zeitalters, Springer Gabler

## MATHEMATIK – ANALYSIS

*Dr. Erhan Ustaoglu*

Schwerpunkt der Vorlesung ist die Differential- und Integralrechnung. Des weiteren werden wichtige Grundlagen der Diskreten Mathematik vermittelt.

### **Inhalt:**

- Funktionen
- Grenzwerte und Stetigkeit
- Differentialrechnung
- Integration
- Höherdimensionale Analysis und Lagrange-Multiplikatoren
- Elementare Differentialgleichungen
- O-Notation und L'Hospitalsche Regel
- Logik und Boolesche Algebra
- Graphen
- Lineare Optimierung und Simplex-Algorithmus

### **Ausgewählte Literatur:**

O. Forster, Analysis I, Vieweg-Verlag.

W. Dörfler und W. Peschek, Einführung in die Mathematik für Informatiker.

J. Leydold, Mathematik für Ökonomen, Oldenbourg-Verlag.

M. Aigner, Diskrete mathematik, Vieweg-Verlag.

[mo.mathematik.uni-stuttgart.de/kurse/kurs1](http://mo.mathematik.uni-stuttgart.de/kurse/kurs1)

## EINFÜHRUNG IN DIE ALLGEMEINE BETRIEBSWIRTSCHAFTLEHRE

*Yrd. Doç. Dr. Filiz Gürder*

Die Zielsetzung dieser Vorlesung ist, daß sich die Studierende der Wirtschaftswissenschaften mit den Grundlagen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre vertraut machen. Das Vorlesungsskript und die ausgewählte Literaturliste sollen den Studierenden bei der Bewältigung des umfangreichen Lehrstoffs unterstützen.

### **Inhalt:**

In dieser Vorlesung werden vorallem folgende Themen behandelt: Wirtschaft und wirtschaftliches Prinzip, die Wirtschaftseinheiten (Betrieb, Unternehmen, Haushalten), die Kennzahlen des Betriebserfolgs (Gewinn–Rentabilität–Wirtschaftlichkeit–Produktivität), konstitutive Entscheidungen (Produktionsprozeß und Produktionsfaktoren, Rechtsform, Standortwahl), Zielsystem des Unternehmens, Shareholder Value–Ansatz bzw. Stakeholder Ansatz, Unternehmenszusammenschlüsse, Kooperationsformen, Konzentrationsformen, strategische und operative Planung, Entscheidungsmodelle.

### **Ausgewählte Literatur:**

Albach, H.(2001): Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Einführung, 3. Aufl., Gabler Verlag, Wiesbaden

Domschke, W., A. Scholl (2003): Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre: Eine Einführung aus entscheidungsorientierter Sicht, 2. Aufl., Springer Verlag, Berlin

Eichhorn, P. (2000): Das Prinzip Wirtschaftlichkeit, 2. Aufl., Gabler Verlag, Wiesbaden  
Korndörfer, W. (1990): Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Einführung, Gabler Verlag, Wiesbaden

Schierenbeck, H. (1989): Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre, Oldenburg Verlag, München

Schmalen, H. (1990): Grundlagen und Probleme der Betriebswirtschaft, Deutscher Verlag der Wissenschaften, Köln

Thommen, J.-P./A.-K., Achleitner (2001): Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Umfassende Einführung aus managementorientierter Sicht, 3. Aufl., Gabler Verlag

Vahs, D., J. Schäfer–Kunz (2005): Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, 4. Aufl., Schäffer–Poeschel Verlag, Stuttgart

WÖHE, G. (2000): Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 20. Aufl., Verlag Vahlen, München

## BUCHFÜHRUNG

*Prof. Dr. Handan Sümer Göğüş*

Ziel dieser Vorlesung ist es, den Studenten einen theoretischen und praktischen Überblick sowie allgemeine Kenntnisse über den Buchhaltungsprozess zu vermitteln und den Begriff der DV-unterstützten Buchführung zu erörtern.

### **Inhalt:**

Im Rahmen der Lehrveranstaltung "Buchführung" werden den Studierenden die Grundlagen der buchhalterischen Erfassung betrieblicher Geschäftsvorgänge vermittelt. Die buchhalterische Erfassung stellt die Basis für die Aufstellung des Jahresabschlusses und einer internen Informationsversorgung zur Steuerung eines Unternehmens dar. Der Besuch dieser Veranstaltung soll die Studierenden in die Lage versetzen, Geschäftsvorfälle zu buchen und deren Auswirkungen auf den Jahresabschluss zu beurteilen. Besonderes Augenmerk der Veranstaltung liegt auf dem Verständnis der Funktionsweise des Rechnungswesens.

Zentrale Lehrinhalte sind daher:

- Rechnungswesen als Informationsbasis der Unternehmensführung
- Erfassung der Güter- und Finanzbewegungen
- Von der Eröffnungsbilanz zur Schlussbilanz
- Organisation der Bücher
- Sachverhalte im warenwirtschaftlichen Bereich
- Sachverhalte im personalwirtschaftlichen Bereich
- Sachverhalte im produktionswirtschaftlichen Bereich
- Sachverhalte im anlagenwirtschaftlichen Bereich
- Sachverhalte im finanzwirtschaftlichen Bereich
- Einführung in die Vorbereitung des Jahresabschlusses

Ausgewählte Literatur:

Bussiek, J.; Buchführung, 8. Auflage, Kiel, 2005.

Buchner, R.; Buchführung und Jahresabschluss, 7. Auflage, München, 2005.

Sumer, H.; Einführung in die DV-unterstützte Buchführung, Istanbul,



## EINFÜHRUNG IN DIE VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE

*Yard. Doç. Dr. Emre Akbaş*

### **Inhalt:**

Die Veranstaltung beschreibt zentrale Punkte der Volkswirtschaftslehre: Das Prinzip der Arbeitsteilung, die Funktionsweise von Märkten mit der Herleitung von Angebots- und Nachfragekurven, Staatsaufgaben, wirtschaftspolitische Ziele, das makroökonomische Grundmodell mit Grundzügen der Geld- und Fiskalpolitik, Außenhandel und Wirtschaftswachstum.

### **Ausgewählte Literatur:**

Peter Bofinger (2008), Grundzüge der Volkswirtschaft – Eine Einführung in die Wissenschaft von Märkten, 2., aktualisierte Auflage, München (Pearson).

Horst Siebert (2000); Einführung in die VWL, 13., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage, Stuttgart (Kohlhammer)

N. Gregory Mankiw (2001), Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 2. überarbeitete Auflage, Stuttgart (Schaeffer-Poeschel)

## WIRTSCHAFTSDEUTSCH I

*Ilhami Balku*

Wiederholung und Festigung allgemeiner grammatischer Kenntnisse, Ziel ist die Erhöhung des Grammatikniveaus aus einer DSH- oder Oberstufenprüfung.

Mündliche Kompetenz für eine Planungsbesprechung/Gespräch über Geschäftsanbahnung/ mündliche Auswertung von Kenndaten eines Unternehmens anhand von Statistik, Unternehmensporträt und Jahresbericht. Schriftliche Kompetenz für ein Gesprächsprotokoll und eine Pressemitteilung.

Schriftliche Kompetenz: Verfassen eines Curriculum Vitae/Formulierung einer Bewerbung um ein Praktikum. Mündliche Kompetenz: Auskünfte über den eigenen Bildungsweg geben/Vorbereitung eines Vorstellungsgesprächs.

### **Inhalt:**

Fachwortschatz:

- Berufs- und Tätigkeitsprofile in der Wirtschaft
- Ausbildungsinhalte und -anforderungen
- Aufbauorganisationen von Unternehmen
- Kenndaten zu Unternehmen wie Größe, Rechtsform, Branche, Tätigkeit, Produkt und Umsatz
- Marktentwicklungen
- Unternehmenskultur
- Instrumente der Unternehmenskommunikation

## ATATÜRKKUNDE I

*Fernstudium*

### **Inhalt:**

In der ersten Semesterhälfte wird als Thema mit dem Anfang von der türkischen Revolution angefangen und bis zu Beendigung der Freiheitskrieg und Freistaaterklärung abgehandelt.

In der zweiten Semesterhälfte werden die allgemeine Merkmale der Grundsätze von Atatürk und Neuheiten näher betrachtet, die der türkischen Gesellschaften Gleichmäßigkeit und gesunde Funktionsfähigkeit verliehen haben. Im Rahmen der Vorlesung werden Parallel zu diesen Themen auch Bezug auf heutiges Leben genommen.

### **Ausgewählte Literatur:**

Nutuk

Kili, S.; Türk Devrim Tarihi

Mumcu, A.; Atatürk ilkeleri ve İnkılap Tarihi, 1-2

Gencer, A.I. Atatürk ilkeleri ve İnkılap Tarihi, 1-2

Uçarol, R.; Sander, O.; Ateş, T.; Siyasi Tarih Kitapları

Oran, B. (Hrsg); Türk Dış Politikası 1-2

Koç, M. Bileydi; İsrail Devleti'nin Kuruluşu ve Bölgesel Etkileri (1948-2007), Ortadoğu'nun Tarihsel Gelişimi

## TÜRKISCHE SPRACHE I

*Fernstudium*

Die Türkischkenntnisse der Studenten sollen auf ein "Fortgeschrittenen" -niveau abgehoben werden.

### **Inhalt:**

Im Laufe der Vorlesung werden der Reihenfolge nach die folgenden Schwerpunkte behandelt: Türkische Literaturgeschichte, mündliche Aussprache und schriftliche Darstellungskompetenz, Moderne Türkische Literatur.

### **Ausgewählte Literatur:**

Karaalioğlu, S. K. ; Sözlü-Yazılı Kompozisyon-Konuşmak ve Yazmak Sanatı, Istanbul, 1965.

Kantemir,E.; Yazılı ve Sözlü Anlatım , Ankara, 1997.

Yüzbaşıoğlu, M.; İmla Kuralları ve Noktalama İşaretleri, Istanbul, 1968.

Türk Dil Kurumu; İmla Kılavuzu, Ankara, 2000.

## SCHÖNE KÜNSTE I

*Emel Toktaş*

Im Rahmen der Vorlesung werden das Konzept der Zivilisation und Kultur geprüft, die Eigenschaften der alten Kulturen untersucht, die auf die westliche Zivilisation ausgewirkt haben. Auf der anderen Seite werden die die Logik der Mesopotamien, Ägypten, Antike Griechisch, Türkisch-Islam und christlichen Kunst offenbart.

## Business English I

*Yağmur Burcu Firat*

This business English Course is designed for the Business Administration Faculty Business Informatics Department students who study English as a second foreign language with the aim of familiarising them with basic Business English terminology and thus help them in their professional life after graduation. Evaluation is based on exams.

<b>Weeks</b>	<b>Unit</b>	<b>Language Work</b>
<b>Week 1</b>	Market Leader Elementary Unit 1	to be wh- questions
<b>Week 2</b>		
<b>Week 3</b>	Market Leader Elementary Unit 1 continued	Case Study Writing e-mails
<b>Week 4</b>	Market Leader Elementary Unit 2	Present simple Adverbs of frequency
<b>Week 5</b>	Market Leader Elementary Unit 2 continued	Case study
<b>Week 6</b>	Market Leader Elementary Unit 3	too / enough have some, any
<b>Week 7</b>	Market Leader Elementary Unit 3 continued	Case study Revision
<b>Week8</b> <b>Midterm</b>		
<b>Week 9</b>	Market Leader Elementary Unit 4	can / can't there is / there are
<b>Week 10</b>	Market Leader Elementary Unit 4 continued	Case study Writing e-mails
<b>Week 11</b>	Market Leader Elementary Unit 5	some / any Countable, uncountable nouns
<b>Week 12</b>	Market Leader Elementary Unit 5 continued	Case study
<b>Week 13</b>	Market Leader Elementary Unit 6	Past simple
<b>Week 14</b>	Market Leader Elementary Unit 6 continued	Case study
<b>Week 15</b>	Revision	
<b>Week 16</b> <b>Final Exam</b>		

## SEMESTER II

<b>KODE</b>	<b>VORLESUNG</b>	<b>SWS</b>	<b>ECTS</b>
	<b>INFORMATIK</b>		
<i>WI1002</i>	<i>Algorithmen, Datenstrukturen, Datenmodellierung</i>	<i>5</i>	<i>5</i>
	<b>QUANTITATIVE METHODEN</b>		
<i>MATH1112</i>	<i>Lineare Algebra und Diskret Mathematik</i>	<i>4</i>	<i>5</i>
	<b>BETRIBSWIRTSCHAFTSLEHRE</b>		
<i>PROD1002</i>	<i>Produktions- und Materialwirtschaft</i>	<i>4</i>	<i>4</i>
	<b>UNI-WAHLVORLESUNG</b>		
<i>WI1034</i>	<i>E-Handel</i>	<i>4</i>	<i>3</i>
	<b>RECHT</b>		
<i>RCHT1002</i>	<i>Einführung in das Recht &amp; Zivilrecht</i>	<i>4</i>	<i>4</i>
	<b>SPRACHEN</b>		
<i>YDA1012</i>	<i>Wirtschaftsdeutsch II</i>	<i>4</i>	<i>3</i>
	<b>SONSTIGES</b>		
<i>ATA122</i>	<i>Atatürkkunde II (Fernstudium)</i>	<i>2</i>	<i>2</i>
<i>TRD122</i>	<i>Türkische Sprache II (Fernstudium)</i>	<i>2</i>	<i>2</i>
	<b>WAHLFACH 2</b>		
<i>KSS1016</i>	<i>Schöne Künste II</i>	<i>2</i>	<i>2</i>
<i>KSS1020</i>	<i>Business English II</i>	<i>2</i>	<i>2</i>

## ALGORITHMEN, DATENSTRUKTUREN UND DATENMODELLIERUNG

*Yrd. Doç. Dr. Selçuk Kıran*

Diese Lehrveranstaltung beschäftigt sich einerseits mit Algorithmen und Datenstrukturen und andererseits mit Datenmodellierung.

Im Schwerpunkt Algorithmen und Datenstrukturen wird den Studierenden Wissen zu

- Struktur und Entwurf
- Elementare, höhere und abstrakte Datenstrukturen
- Verzweigungen und Schleifen
- Prozeduren und Funktionen
- Sortier- und Suchalgorithmen
- Bäume und Graphen
- Komplexität von Algorithmen
- Rekursive und iterative Algorithmen
- Algorithmen mit Zufallszahlen
- Verifikation von Algorithmen

vermittelt.

Zum Themenkreis Datenmodellierung werden

- Daten, Modellierung, Datenmodellierung
- semantische und abstrakte Datenmodelle
- das ER Modell, UML
- Relationale Modellierung
- Datennormalisierung

erörtert.

### **Ausgewählte Literatur:**

Güting, R.H. / Dieker, S. (2004): Datenstrukturen und Algorithmen, Teubner Verlag, Wiesbaden.

Ottmann, Th. / Widmayer, P. (2002): Algorithmen und Datenstrukturen, 4. Auflage, Spektrum Verlag, Berlin

Staud, J. (2005): Datenmodellierung und Datenbankentwurf. Ein Vergleich aktueller Methoden., Springer Verlag Berlin.



## LINEARE ALGEBRA UND DISKRET MATHEMATIK

*Dr. Erhan Ustaoglu*

Es werden die wichtigsten elementaren Methoden der Diskreten Mathematik und Linearen Algebra vorgestellt. Viele Verfahren, wie Matrizenoperationen, Lineare Gleichungssysteme, Eigenwertberechnung, Nullstellenbestimmung von Polynomen oder Lösung von Rekursionen sind grundlegend für spätere Vorlesungen.

### **Inhalt:**

- Zahlenmengen und Zahlensysteme
- Elementare Begriffe der Zahlentheorie
- Folgen und Reihen
- Nullstellen von Polynomen
- Vektorräume und Lineare Abbildungen
- Matrizen und Determinanten
- Lineare Gleichungssysteme
- Skalarprodukt und Orthogonalität
- Lineare Programmierung

### **Ausgewählte Literatur:**

Gerald Teschl, Susanne Teschl, Mathematik für Informatiker, 2008 Springer-Verlag Berlin Heidelberg.

John B. Fraleigh, Raymond A. Beauregard, Linear Algebra, Addison-Wesley, 1995

## PRODUKTIONS- UND MATERIALWIRTSCHAFT

*Yrd. Doç. Dr. Kurtar Tanyılmaz*

Während dieser Vorlesung sollen den Studierenden die Grundzüge der Produktions- und Materialwirtschaft und ein Einblick in die wichtigsten Arten der Fertigungssysteme vermittelt werden. Der Aufbau und Ablauf dieser Systeme soll im Zusammenhang erläutert werden, wobei verschiedene Verbesserungsansätze für den Ablauf behandelt werden.

### **Inhalt:**

In dieser Vorlesung geht es um die Klassifizierung der Produktion, das Fabrikssystem, Klassifizierung der Fertigungssysteme, Aufbau und Ablauf in den einzelnen Fertigungsketten; Planung und Kontrolle der Fertigung; Betriebsmittelarten; Arbeits- und Betriebsmittelzeiten, Zeitermittlungsmethoden, PPS- Systeme; manuelle und rechnergestützte Produktionsplanungs- und Steuerungssysteme; Gant Diagramme; MRP, MRP II, ERP; Software zu PPS: Das MRP II-System von SAP und das ERP-System von BAAN; den allgemeinen Aufbau von PPS- Systemen; JIT- Produktionssystem; Gruppentechnologie; das Gruppieren von Werkstücken und Werkzeugmaschinen; Lean Produktion, der Begriff "Verlust" (Muda) im Unternehmen, CIM und Einführung in die einzelnen CIM-Module, Wissensmanagement.

### **Ausgewählte Literatur:**

Heinen, E.; Industrie Betriebswirtschaftslehre, 9. Aufl., Wiesbaden, 1991.

Jakob, H.; Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 5. Aufl., Wiesbaden, 1990.

Follmer; Erback; Compter; Kolbe; Allgemeine BWL., Darmstadt, 1995.

Oeldorf, K., Ölfert, K.; Materialwirtschaft, Ludwigshafen, 1993.

## EINFÜHRUNG IN DAS RECHT UND ZIVILRECHT

*Öğr. Gör. Av. Ceyda Akaydin*

Ziel der Vorlesung ist es, den Grundriss des Zivilrechts verständlich zu machen.

### **Inhalt:**

1)PERSONENRECHT: Die natürlichen Personen, Die Juristischen Personen, 2)DAS FAMILIENRECHT: a)Das Ehe recht, Die Eheschliessung, Die Ehescheidung, Die Wirkungen der Ehe im allgemeinen, Die Güterrecht der Ehegatten, b)Die Verwandtschaft, Die Entstehung des Kindesverhältnisses, Die Wirkungen des Kindesverhältnisses, Die Familiengemeinschaft, c)Die Vormundschaft, Die allgemeine Ordnung der Vormundschaft, Die Führung der Vormundschaft, Das Ende der Vormundschaft, 3)DAS ERBRECHT: a)Die Erben, Die gesetzlichen Erben, Die Verfügungen von Todes, b)Der Erbgang, Die Eröffnung des Erbganges, Die Wirkungen des Erbganges, Die Teilung der Erbschaft, 4)DAS SACHENRECHT: a)Das Eigentum, Allgemeine Bestimmungen, Das Grundeigentum, Das Fahrniseigentum, b)Die beschränkten dinglichen Rechte, Die Dienstbarkeiten und Grundlasten, Das Grundpfand, Das Fahrnispfand, c)Besitz und Grundbuch, Der Besitz, Das Grundbuch.

### **Ausgewählte Literatur:**

Prof.Dr.Jale Akipek, Medeni Hukuk Başlangıç Hükümleri Ve Kişiler Hukuku,

Prof.Dr.Turgut Akıntürk, Türk Aile Hukuku, Prof.Dr.Zahit İmre, Türk Miras Hukuku,

Prof.Dr.Kemal Oğuzman, Türk Eşya Hukuku

## WIRTSCHAFTSDEUTSCH II

*Ilhami Balku*

Wiederholung und Festigung allgemeiner grammatischer Kenntnisse, Lösung von fachspezifischen DSH – Prüfungsbeispielen, Sprachniveau einer PWD-Prüfung. Erwerb landeskundlicher Kenntnisse. Mündliche Kompetenz: Messegespräch vereinbaren und führen/Verhandlungsgespräch. Schriftliche Kompetenz: Anfrage auswerten, Angebote erstellen, eine Kundenbeschwerde behandeln.

### **Inhalt:**

#### Fachwortschatz:

- Kenndaten von Messen
- Besucherziele
- Standortfaktoren
- Produktinformation
- Anfrage, Angebot, Auftrag
- Verkaufs-, Liefer- und Zahlungsbedingungen
- allgemeine Geschäftsbedingungen

## ATATÜRKKUNDE II

*Fernstudium*

### **Inhalt:**

In der ersten Semesterhälfte wird als Thema mit dem Anfang von der türkischen Revolution angefangen und bis zu Beendigung der Freiheitskrieg und Freistaaterklärung abgehandelt.

In der zweiten Semesterhälfte werden die allgemeine Merkmale der Grundsätze von Atatürk und Neuheiten näher betrachtet, die der türkischen Gesellschaftsleben Gleichmäßigkeit und gesunde Funktionsfähigkeit verliehen haben. Im Rahmen der Vorlesung werden Parallel zu diesen Themen auch Bezug auf heutiges Leben genommen.

### **Ausgewählte Literatur:**

Nutuk

Kili, S.; Türk Devrim Tarihi

Mumcu, A.; Atatürk ilkeleri ve İnkılap Tarihi, 1-2

Gencer, A.I. Atatürk ilkeleri ve İnkılap Tarihi, 1-2

Uçarol, R.; Sander, O.; Ateş, T.; Siyasi Tarih Kitapları

Oran, B. (Hrsg); Türk Dış Politikası 1-2

Koç, M. Bileydi; İsrail Devleti'nin Kuruluşu ve Bölgesel Etkileri (1948-2007), Ortadoğu'nun Tarihsel Gelişimi

## TÜRKISCHE SPRACHE II

*Fernstudium*

Die Türkischkenntnisse der Studenten sollen auf ein "Fortgeschrittenen" -niveau abgehoben werden.

### **Inhalt:**

Im Laufe der Vorlesung werden der Reihenfolge nach die folgenden Schwerpunkte behandelt: Türkische Literaturgeschichte, mündliche Aussprache und schriftliche Darstellungskompetenz, Moderne Türkische Literatur.

### **Ausgewählte Literatur:**

Karaalioğlu, S. K. ; Sözlü-Yazılı Kompozisyon-Konuşmak ve Yazmak Sanatı, Istanbul, 1965.

Kantemir,E.; Yazılı ve Sözlü Anlatım , Ankara, 1997.

Yüzbaşıoğlu, M.; İmla Kuralları ve Noktalama İşaretleri, Istanbul, 1968.

Türk Dil Kurumu; İmla Kılavuzu, Ankara, 2000.

## SCHÖNE KÜNSTE II

*Emel Toktaş*

Im Rahmen der Vorlesung werden das Konzept der Zivilisation und Kultur geprüft, die Eigenschaften der alten Kulturen untersucht, die auf die westliche Zivilisation ausgewirkt haben. Auf der anderen Seite werden die die Logik der Mesopotamien, Ägypten, Antike Griechisch, Türkisch–Islam und christlichen Kunst offenbart.

## Business English II

*Yağmur Burcu Fırat*

Weeks	Unit	Language Work
Week 1	Market Leader Elementary: Unit 7	Past simple
Week 2		
Week 3	Market Leader Elementary: Unit 7 continued	Case Study
Week 4	Market Leader Elementary: Unit 8	Comparatives and Superlatives
Week 5	Market Leader Elementary: Unit 8 continued	Case study
Week 6	Market Leader Elementary: Unit 9	Present continuous
Week 7	Market Leader Elementary: Unit 9 continued	Present simple or present continuous  Case study
<b>Midterm:</b>		
Week 9	Market Leader Elementary: Unit 10	Talking about future plans
Week 10	Market Leader Elementary: Unit 10 continued	will  Case study
Week 11	Market Leader Elementary: Unit 11	some / any  should/should not
Week 13	Market Leader Elementary: Unit 11 continued	Could/would  Case study
Week 14	Market Leader Elementary: Unit 12	Present perfect



## E-HANDEL

*Yrd. Doç. Dr. Selçuk Kiran*

Den Studierenden werden die Grundlagen des e-Commerce vermittelt. Der Inhalt der Lehrveranstaltung gliedert sich in die Erarbeitung der theoretischen Grundlagen und deren Umsetzung in Praxisbeispielen.

Inhaltsübersicht zur Lehrveranstaltung:

- E-Commerce Geschichte und Statistiken
- Begriffe "EDI", "e-business", "e-commerce"
- Netzwerk und Netzwerkprotokolle, OSI Modell, Internet
- Digitale Maßeinheiten und Zahlensysteme
- Kommunikationsmittel
- Soziales Netzwerk
- Zahlungsmethoden, Internetsicherheit und Malware
- Ziel und Strategie des e-Commerce
- Domännamen
- Planung und Erstellung der benötigten Infrastruktur
- Hosting und Alternative
- Webseitenerstellung und bereitstehende Technologien
- SEO, Internetwerbung und Affiliate-Marketing
- Datensammlung und Analyse
- M-business und m-commerce
- Web 1.0, 2.0 und 3.0
- Zukunft des e-Commerce

Ausgewählte Literatur:

- Kiran, S. (2016). Vorlesungsfolien
- Elektronische Quellen und Internet

## SEMESTER III

<b>KODE</b>	<b>VORLESUNG</b>	<b>SWS</b>	<b>ECTS</b>
	<b>INFORMATIK</b>		
<i>WI2001</i>	<i>Einführung in die Datenbanken</i>	<i>5</i>	<i>5</i>
<i>WI2005</i>	<i>Mensch Maschine Interaktion</i>	<i>4</i>	<i>4</i>
	<b>QUANTITATIVE METHODEN</b>		
<i>STAT2001</i>	<i>Einführung in die Statistik</i>	<i>4</i>	<i>5</i>
	<b>BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE</b>		
<i>MRK2011</i>	<i>Marketing</i>	<i>4</i>	<i>4</i>
<i>BCHH2003</i>	<i>Kostenrechnung</i>	<i>4</i>	<i>4</i>
	<b>WAHLFACH 3</b>		
<i>WI2033</i>	<i>Informatik und Kultur</i>	<i>2</i>	<i>3</i>
	<b>RECHT</b>		
<i>RCHT2001</i>	<i>IT - Recht</i>	<i>2</i>	<i>2</i>
	<b>SPRACHEN</b>		
<i>YDA2011</i>	<i>Wirtschaftsdeutsch III</i>	<i>4</i>	<i>3</i>

## EINFÜHRUNG IN DIE DATENBANKEN

*Yrd. Doç. Dr. Selçuk Kıran*

Den Studierenden werden die Grundlagen einer Datenbankeinstellung vermittelt. Der Inhalt der Lehrveranstaltung gliedert sich in die Erarbeitung der theoretischen Grundlagen und deren Umsetzung in Praxisbeispielen.

Inhaltsübersicht zur Lehrveranstaltung:

- Grundlagen der Datenmodellierung und Datennormalisierung
- Datenbankentwurf
- Relationales Modell
- SQL
- Datenorganisation
- Anfragebearbeitung
- Transaktionsbearbeitung
- Fehlerbehandlung
- Verteilte Datenbanksysteme

### **Ausgewählte Literatur:**

Geisler, F. (2009): Datenbanken. Grundlagen und Design, 3. erw. Auflage, mitp Verlag, Heidelberg u.a.

Kemper, A. /Eikler, A. (2006): Datenbanksysteme. Eine Einführung, 6. aktualisierte Auflage, Oldenbourg Wissenschaftsverlag, München

## MENSCH MASCHINE INTERAKTION

*Prof. Dr. Yücel Yılmaz*

In dieser Vorlesung werden Schnittstellen und ihre technischen Merkmale für eine effektive Mensch-Maschine Interaktion behandelt. Dabei wird auf Graphical User Interfaces (GUIs) fokussiert und die Methoden der ergonomischen Gestaltung von GUIs analysiert. In dieser Vorlesung werden sowohl technische als auch ergonomische Seite der Mensch-Maschine Interaktion behandelt. Ausserdem wird der Mensch-Information Interaktion Ansatz diskutiert. Weitere Themen sind:

- Aufgabenbearbeitung
- Fehlerbehebung
- Virtual reality
- Ubiquitous computing
- Groupware
- Prototyping
- Usability-Testing
- Multimedia-Entwurf

Ausgewählte Literatur:

Schenk, J; Rigoll, G: Mensch-Maschine-Kommunikation: Grundlagen von sprach- und bildbasierten Benutzerschnittstellen, Springer, 2010

## EINFÜHRUNG IN DIE STATISTIK

*Dr. Erhan Ustaoglu*

### **Inhalt:**

- Einführung in die Statistik
- Mittelwerte
- Streuungsmaße
- Wahrscheinlichkeitsrechnung
- Zufallsvariable
- Theoretische Verteilungen

### **Ausgewählte Literatur:**

Bleymüller, **Rafael Weißbach**, Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, Verlag Vahlen, 17. Auflage, München, 2014

## MARKETING

*Yard. Doç. Dr. Filiz Gürder*

### **Ziel:**

Zielsetzung der Vorlesung ist es, den Studierenden einen Überblick über Konzepte, Entscheidungstatbestände und Instrumente des Marketing zu vermitteln.

### **Inhalt:**

Gegenstand der Vorlesung ist zunächst die Schaffung eines Überblicks zu den Grundbegriffen, den historischen Entwicklungen und den institutionellen Besonderheiten des Marketing. Darauf aufbauend werden den Studierenden mit dem Konsumentenverhalten und der Marktforschung zwei Basisbausteine des modernen Marketing vorgestellt.

Hauptgegenstand der Vorlesung ist aufbauend auf dieser Fundierung die Präsentation der instrumentellen Seite des Marketing. Dabei werden die Studierenden sowohl mit strategischen (Marketingstrategien, Markenführung) als auch operativen (Marketing-Mix) Marketingentscheidungen vertraut gemacht.

Abschließend werden Fragen des Marketingcontrolling erörtert.

### **Ausgewählte Literatur:**

Bruhn, M. (2001): Marketing, 5. Aufl., Wiesbaden 2001.

Homburg, C.; Krohmer, H. (2003): Marketingmanagement, Wiesbaden 2003.

## KOSTENRECHNUNG

*Doç. Dr. Çağla Ersen*

Ziel ist es, die Studenten an die theoretischen Grundlagen der Kostenrechnung heranzuführen, die Einordnung der Kostenrechnung in die betriebliche Datenerfassung darzustellen, einen Überblick über die Teile der Kostenrechnung zu gewinnen.

### **Inhalt:**

Es werden die Grundlagen der betrieblichen Kostenrechnung vermittelt. Im Mittelpunkt der Betrachtung steht die traditionelle Kostenrechnung auf Vollkostenbasis. Die Vorlesung ist wie folgt gegliedert:

- Stellung der Kosten- und Leistungsrechnung im betrieblichen Rechnungswesen
- Kostenartenrechnung
- Kostenstellenrechnung
- Kostenträgerrechnung

### **Ausgewählte Literatur:**

Freidank, C-C; Kostenrechnung, 7. Auflage, Oldenburg 2001.

Haberstock, L.; Kostenrechnung 1, 11. Auflage, Berlin 2002.

Günter, E.; Kosten- und Leistungsrechnung, Wiesbaden 1991.

Sağmanlı, M.; Moderne Kosten- und Leistungsrechnung Grundlagen, praktische Gestaltung und Beispiele mit Lösungen, Istanbul 2000.

## INFORMATIK UND KULTUR

*Prof. Dr. Yücel Yılmaz*

In dieser Vorlesung wird die sozio-kulturelle Dimension der Informatik aus verschiedenen Perspektiven behandelt. Dabei wird auf interne und externe Perspektive der IT-Governance fokussiert, wobei die organisatorischen, prozess-orientierten und sozialen Dimensionen diskutiert werden.

Weitere Themen sind:

- Materielle und immaterielle Vermögen
- Informatik und organisatorische Effektivität
- Intellektuelles Kapital
- IT-Business Alignment
- Risikomanagement
- Informationsgesellschaft und Wissensgesellschaft
- Technische und Kulturelle Aspekte einer Wissensgesellschaft
- Innovation und Wissensgesellschaft
- Wissensgesellschaftsinitiativen in der Türkei
- Digital divide

Ausgewählte Literatur:

- International Telecommunication Union: Measuring the Information Society Report 2014
- Yılmaz, Y. (2012). Transition to Knowledge Society in Turkey - Current State and Future Perspectives. *Turkish Studies*. Sayı 3. Cilt 13 sf 509-522
- Yılmaz, Y. (2013). Externe Perspektive in IT - Governance - Theorie und Praxis. *Management, Prozesse & Informationstechnologie Konzepte, Trends, Perspektiven*. Erkollar, A. (Ed) Tectum Verlag (sf 147-170). Marburg



## IT – RECHT

*Öğr. Gör. Av. Ceyda Akaydın*

**Dersin amacı:** öğrencileri, iş hayatına atıldıklarında bilişim sistemleri yöneticisi veya yazılım uzmanı olarak karşılaşabilecekleri hukuki riskleri bilmelerini ve bu riskleri en aza indirebilmeleri için önlemler alabilmelerini sağlayacak şekilde bilgilendirmek.

### Ders planı

<b>1. hafta</b>	Bilişime ilişkin hukuki düzenleme sistemi, temel yasalar, bilişim hukukunda temel kavramlar
<b>2. hafta</b>	5651 sayılı yasa ile getirilen yükümlülükler, şirket ve bilgi işlem yöneticilerinin bu kapsamdaki sorumlulukları
<b>3. Hafta</b>	Şirket ve bilgi işlem yöneticilerinin Türk Ceza Kanunu kapsamındaki sorumlulukları
<b>4. Hafta</b>	Şirketlerde bilgi güvenliği için alınması gereken önlemler ve yapılması gereken düzenlemeler
<b>5. Hafta</b>	İşçi ve işverenlerin bilişim teknolojisi araçlarını kullanma hakları, işverenin kontrol hakkının sınırları, işçinin işyeri bilişim teknolojilerini kişisel işler için kullanma sınırı
<b>6. Hafta</b>	Alan adı kavramı alan adı marka bağlantısı
<b>7. Hafta</b>	<b>SINAV</b>
<b>8. Hafta</b>	Alan adlarının ihlalinde başvurulacak yollar
<b>9. Hafta</b>	İnternet ortamında şirket itibarı ve markası korunması
<b>10. Hafta</b>	Yazılımların Fikir ve Sanat eserleri Kanunu kapsamında eser nitelikleri ve koruma kapsamı
<b>11. Hafta</b>	Yazılımlarda hak sahipliği
<b>12. Hafta</b>	Yazılımların hukuki korunması, tescil ve ihlal sonuçları
<b>13. Hafta</b>	Yazılımlara ilişkin sözleşmelerin hazırlanması ve bu konuda dikkat edilecek hususlar
<b>14. hafta</b>	<b>SINAV</b>

## WITRSCHAFTSDEUTSCH III

*Dr. Ayşe Taşçı*

Analyse fachspezifischer Tendenzen in der Auswahl der Redemittel anhand von Fachtexten: Ersatzformen des Passivs, Passivumschreibung/ Auflösen von Nominalphrasen mit attributivem Genitiv, Nominalisieren von Nebensätzen/ Komplexe Nominal- und Präpositionalphrasen interpretieren/Funktionen des Konjunktiv I/ hypothetischer Konjunktiv II/ Textkonnexion und Textkohärenz Steigerung der fachspezifischen Lese- und Schreibkompetenz

Kommunikationsverfahren: Vergleichen, Ausdruck von Relationen, Beschreiben, Bezeichnen, Definieren, Begründen, Erörtern, Interpretieren, Paraphrasieren.

### **Inhalt:**

Im Laufe der Vorlesung werden der Reihenfolge nach die folgenden Themenpunkte behandelt: Grammatik, Übersetzung, Aussprache.

Fachwortschatz:

Ergänzung von Wortfeldern/Paraphrase/Fremdwörter/Wortbildungsregeln

## SEMESTER IV

		SWS	ECTS
<b>INFORMATIK</b>			
<i>WI2002</i>	<i>Einführung in die Softwareentwicklung</i>	4	5
<i>WI2004</i>	<i>Rechnerarchitekturen, Betriebssysteme und Rechnernetze</i>	4	6
<i>WI2006</i>	<i>Einführung in die Programmierung</i>	4	6
<b>QUANTITATIVE METHODEN</b>			
<i>STAT2002</i>	<i>Statistik für Wirtschaftsinformatiker</i>	4	5
<b>BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE</b>			
<i>FNCE2002</i>	<i>Finanzierung und Investition</i>	4	5
<b>SPRACHEN</b>			
<i>YDA2012</i>	<i>Wirtschaftsdeutsch IV</i>	4	3

## EINFÜHRUNG IN SOFTWAREENTWICKLUNG

*Yrd. Doç. Dr. Deniz Herand*

Die Vorlesung Einführung in die Software-Entwicklung befaßt sich grundsätzlich mit der Entwicklung von Softwaresystemen, insbesondere den dafür eingesetzten Methoden. Ziel dieses Faches ist nicht nur die Vorstellung der klassischen Phasen der Softwareentwicklung, sondern auch die Vorstellung der neuesten Ansätze in den jeweiligen Entwicklungsphasen. Nach der genauen Vorstellung der einzelnen Phasen der Softwareentwicklung (die Phase der Anforderungsanalyse und -definition, die Entwurfsphase, die Implementierungsphase, die Testphase und die Einsatz- und Wartungsphase) werden in der Vorlesung auch Themen wie Softwarereengineering und CASE betrachtet.

### **Inhalt:**

Der Inhalt dieser Vorlesung besteht aus den Kapiteln:

1. Einführung: Wichtige Begriffe wie Software, Softwareentwicklung, Software Technik werden hier vorgestellt.
2. Vorgehensmodelle: Die grundlegenden Vorgehensmodelle wie Wasserfallmodell, V-Modell, Prototyping, Spiralmodell und OO-Modell werden miteinander verglichen.
3. Planung der Softwareentwicklung: Erstellung eines Lastenhefts und grundlegende Methoden für die Aufwandsschätzung der Softwareprojekte werden in diesem Kapitel behandelt.
4. Phase der Anforderungsanalyse und -definition: Das Vorgehen bei der Analyse und bei der Dokumentation der Anforderungen wird erläutert.
5. Entwurfsphase: In diesem Kapitel werden die Entwurfstechniken behandelt, um entsprechend der Vorgaben der Anforderungsdefinition, eine software-technische Lösung im Sinne einer Softwarearchitektur zu erstellen.
6. Implementierungsphase: Die dem Entwurf entsprechende Realisierung des Softwaresystems wird hier erläutert.
7. Testphase: Die Wichtigkeit des Testens bei der Softwareentwicklung und die Testmethoden bilden hier den Schwerpunkt.
8. Einsatz- und Wartungsphase: Wie das fertige Softwaresystem abgenommen und in Betrieb genommen wird und wie im Laufe seines Betriebes entstehenden Fehler behoben und das System erweitert werden kann, werden in diesem Kapitel behandelt.
9. Weiterentwicklung von Software: Besonderheiten von Legacy-Systemen und Merkmale von Softwarereengineering bilden hier den Schwerpunkt.

10. CASE: Die computerunterstützte Form der Softwareentwicklung in verschiedenen Phasen wird hier näher betrachtet.

**Ausgewählte Literatur:**

Balzert, Helmut: Lehrbuch der Software-Technik. Band 1, Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg Berlin, 2000.

Balzert, Helmut: Lehrbuch der Software-Technik. Band 2, Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg Berlin, 1998.

Sommerville, I.: Software Engineering. Pearson Studium, 2001.

## RECHNERARCHITEKTUREN, BETRIEBSSYSTEME UND RECHNERNETZE

*Prof. Dr. Yücel YILMAZ*

Den Studierenden werden die Rechnerarchitekturen und Betriebssysteme vermittelt. Der Inhalt der Lehrveranstaltung gliedert sich in die Erarbeitung der theoretischen Grundlagen und deren Umsetzung in Praxisbeispielen.

Inhaltsübersicht zur Lehrveranstaltung:

- Geschichte des Rechner
- Eingabe-Verarbeitung-Ausgabe Prinzip
- von Neumann Architektur
- Hardware und Hardwarearten
- Software und Softwarearten
- Daten, Datenbanken und neue Data-oriented Technologien.
- In-Memory Data Management
- Betriebssysteme und die Vergleichung von populäre Betriebssysteme
- Aufgaben des Betriebssystems
- Rechnernetze, Netzwerkterminologie, Netzkategorien, Verkabelung
- Topologien
- Geschichte des Internet
- Zukunft des Rechner, neue Hardware

Ausgewählte Literatur:

- Yilmaz, Y. (2016). Vorlesungsfolien
- Riggert, W. (2016). Vorlesungsfolien
- Elektronische Quellen und Internet

## EINFÜHRUNG IN DIE PROGRAMMIERUNG

*Yrd. Doç. Dr. Selçuk Kıran*

In dieser Vorlesung wird auf die grundlegenden Prinzipien der Programmierung fokussiert, mit der Programmiersprache Visual Basic verschiedene Programmen geschrieben.

### **Inhalt:**

- Variablendeklaration und -typen
- Erstellen und Ausführen eines Programms
- Zeichen- und Zahlendarstellung im Rechner
- Bedingungen und Verzweigungen
- Schleifen
- Kombination von Bedingungen und Schleifen
- Logische Operatoren
- Kontrollstrukturen und deren Darstellung

Visuelle Programmierung und Datenbankverbindungen

## STATISTIK FÜR WIRTSCHAFTSINFORMATIKER

*Dr. Erhan Ustaoglu*

Vermittlung grundlegender Statistikenkenntnisse zur Anwendung in der Betriebswirtschaft und Volkswirtschaft. Die Bedeutung der Anwendung wird an zahlreichen betrieblichen Beispielen demonstriert.

### **Inhalt:**

1. Theoretische Verteilungen (Approximationen)
2. Stichproben und Stichprobenverteilungen
3. Schätzverfahren
4. Testverfahren (Parametertests)
5. Testverfahren (Varianzanalyse)
6. Testverfahren (Verteilungstests)
7. Regressionsanalyse ((Lineare Einfachregression – Methode der kleinsten Quadrate)
8. Regressionsanalyse (Lineare Einfachregression – Prognosen, Residualanalyse)

### **Ausgewählte Literatur:**

Bleymüller, **Rafael Weißbach**, Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, Verlag Vahlen, 17. Auflage, München, 2014



## FINANZIERUNG UND INVESTITION

*Doç. Dr. Çağla Ersen*

Das Ziel dieser Vorlesung besteht darin, neben den finanzwirtschaftlichen Grundkenntnissen auch die grundlegenden Finanzierungsformen der Unternehmen den Studenten näher zubringen. Dabei steht das finanzielle Gleichgewicht des Unternehmens im Mittelpunkt der finanzwirtschaftlichen Überlegungen.

### **Inhalt:**

Im Laufe dieser Veranstaltungen werden den Studenten die Grundlagen, Konzepte, Institutionen des Finanzwesens näher erläutert. Zunächst wird der Begriff Finanzierung definiert, wobei der Liquiditätsbegriff und das finanzielle Gleichgewicht näher erläutert werden. Der Zusammenhang zwischen Finanzierung und Risiko wird näher betrachtet. Darüber hinaus wird auf die verschiedenen Finanzierungsformen wie z.B. Innen- und Außenfinanzierung eingegangen. Während der Vorlesung wird anhand von Beispielen der Praxisbezug der erläuterten Themen hergestellt.

### **Ausgewählte Literatur:**

*Fettahoğlu, A.*; İşletmecilik Finans İlkeleri, İstanbul, 2000.

*Fettahoğlu, A.*; İşletmecilik Finans İlkeleri, İstanbul 2000.

*Akgüç, Ö.*; Finansal Yönetim, Genişletilmiş 6. Baskı, İstanbul 1994.

## WIRTSCHAFTSDEUTSCH IV

*Dr. Ayşe Taşçı*

Schriftliche und mündliche Kompetenz: Vergleichen, Verallgemeinern, Schlussfolgern, Klassifizieren, Beschreiben, Bezeichnen, Feststellen, Definieren. Schriftliche Kompetenz: Korrektes Zitieren, formaler und inhaltlicher Aufbau eines Referates

### **Inhalt:**

Textproduktion und Textverstehen von Fachliteratur:

- sprachliches Dekodieren, Strukturieren und Vereinfachen
- Fixieren von Inhalten
- Diskussion der Ergebnisse
- Regeln wissenschaftlicher Texte

## SEMESTER V

		SWS	ECTS
<b>INFORMATIK</b>			
<i>WI3005</i>	<i>Objektorientierte Softwareentwicklung</i>	5	5
<i>WI3001</i>	<i>Prozessmodellierung</i>	4	5
<b>QUANTITATIVE METHODEN</b>			
<i>QTDS3001</i>	<i>Operations Research</i>	4	5
<b>BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE</b>			
<i>MGT3001</i>	<i>Organisation und Planung</i>	2	2
<i>MGT3035</i>	<i>Innovationsmanagement</i>	2	3
<b>WAHLFACH 4..5</b>			
<i>WI3041</i>	<i>Informationssicherheit</i>	4	5
<i>WI3043</i>	<i>Business Intelligence</i>	4	5

## OBJEKTORIENTIERTE SOFTWAREENTWICKLUNG

*Yrd. Doç. Dr. Deniz Herand*

Diese Vorlesung befaßt sich mit der objektorientierten Entwicklung von Softwaresystemen. Kern dieser Vorlesung ist die objektorientierte Methoden- und Sprachunterstützung bei der Softwareentwicklung. Insbesondere werden in der Vorlesung die objektorientierte Modellierungsmethode UML sowie eine Einführung in die objektorientierte Programmiersprache Java gemacht. Darüber hinaus wird auch ein Werkzeug, welches die objektorientierte Vorgehensweise bei der Softwareentwicklung unterstützt, näher betrachtet.

### **Inhalt:**

Der Inhalt dieser Vorlesung besteht aus den Kapiteln:

1. Objektorientierung: Neben Grundkonzepten der Objektorientierung werden Ziele, Prinzipien und Eigenschaften der Objektorientierung hier behandelt.
2. UML: Beschreibung der „Unified Modeling Language – UML“ und Vorstellung aller gängigen UML–Diagrammarten mit Beispielen
3. UML–Werkzeuge: Besonderheiten der UML–Werkzeuge und Auswahl eines UML–Werkzeuges durch Studengruppen, um ein vorgegebenes Szenario zu modellieren.
4. Objektorientierte Analyse: Beschreibung des Vorgehens bei der objektorientierten Analyse mit Hilfe von UML
5. Objektorientierter Entwurf: Beschreibung des Vorgehens beim objektorientierten Entwurf mit Hilfe von UML
6. OO–Programmierung mit Java: Die grundlegenden Spracheigenschaften und Programmiermöglichkeiten von Java werden in diesem Kapitel behandelt.

### **Ausgewählte Literatur:**

Oestereich, B.: Objektorientierte Softwareentwicklung, 6. Auflage, Oldenbourg, 2004.  
Ullenboom, C.: Java ist auch eine Insel, 4. Auflage, Galileo Computing, 2003  
Seemann, J.; v. Gudenberg, Jürgen Fr Wolff: Software–Entwurf mit UML 2.  
Objektorientierte Modellierung mit Beispielen in Java, Springer, Berlin; Auflage: 2.,  
2007

## PROZESSMODELLIERUNG

*Onur Bekmezci*

In diesem Unterricht werden aus Vorbereitungsgründen für die ERP (Enterprise-Resource-Planning) Systemlösungen, die Grundlage der Arbeitsprozesse, Grundeigenschaften der ERP-Systeme, der Bedarf der Unternehmen an diese Lösungen und die Anwendungsgebiete durchgenommen. Theoretisches Wissen über die Lösungen der SAP-Systeme (SAP LO, MM, PP, SD, FI, CO, WM) wird durch Informationen und Beispiele unterstützt.

### **Inhalt:**

1. Einführung in ERP-Systeme
2. Einkauf
3. Bestandsführung
4. Logistik-Rechnungsprüfung
5. Verkauf
6. Versand
7. Fakturierung
8. Absatz- und Produktionsgrobplanung
9. Bedarfsplanung
10. Produktion
11. Hauptbuchhaltung
12. Kreditorenbuchhaltung
13. Debitorenbuchhaltung
14. Kostenstellenrechnung
15. Produktkosten-Controlling
16. Grundlagen der Bestandsverwaltung
17. Lagerbewegungen

## OPERATIONS RESEARCH

*Dr. Erhan Ustaoglu*

In dieser Vorlesung werden die OR-gestützten Planungsverfahren zur Entscheidungsvorbereitung, den Studenten beigebracht. Es werden gezielt die Optimierungsprobleme in der Wirtschaftsinformatik mit geeigneten Algorithmen gelöst.

### **Inhalt:**

- Begriff des Operations Research
- Modelle im Operations Research
- Lineare Optimierung
- Der Simplex-Algorithmus
- Dualität
- Graphentheorie
- Netzplantechnik und Projektmanagement
- Ganzzahlige und kombinatorische Optimierung

### **Ausgewählte Literatur:**

*Domschke, W. / Drexl, A.*; Einführung in Operations Research, 6. Auflage, Springer Verlag, 2004.

*Domschke / Drexl / Klein / Scholl und Voß*; Übungen und Fallbeispiele zum Operations Research, 5. Auflage, Springer Verlag, 2004.

## ORGANISATION UND PLANUNG

*Yrd. Doç. Dr. Filiz Gürder*

In dieser Vorlesung sollen die Studenten die verschiedenen Organisationstheorien kennen lernen. Auf dieser Basis werden die verschiedenen Organisationstypen erläutert. Innerhalb des Organisationsaufbaus unterscheidet man zwischen den Aufbau- und Ablauforganisation. Das organisatorische Verhalten der Individuen wird ebenfalls behandelt.

### **Inhalt:**

Es wird mit dem komplexen Organisationsproblem in den Unternehmen angefangen. Zur Lösung dieses Problems wird auf die einzelnen Organisationstheorien (Scientific Management, Bürokratieansatz, ...) eingegangen. Nach diesen Grundlagen werden die verschiedenen Organisationstypen behandelt. Ein wesentlicher Punkt dieser Vorlesung ist der Vergleich zwischen den Ablauf- und Aufbauorganisation. Abschließend wird auf die Methoden und Techniken eingegangen, die man bei der Organisationsgestaltung anwendet, z.B. ABC-Analyse, Daten- bzw. Informationsflussdiagramme, Kommunikationsaufnahmeformen wie Kommunikationsnetz, -tabelle und -spinne, Entscheidungstabellen, Nutzwertanalyse, ...

### **Ausgewählte Literatur:**

*Vahs, D.;* Einführung in die Organisationstheorie und Praxis, Schäfer-Poeschel Verlag, 5. Auflage, Stuttgart, 2005.

*Steinmann, H., Schreyögg G.;* Management, Gabler Verlag, 6. Auflage, 2005.

*Schreyögg, G.;* Grundlagen moderner Organisationsgestaltung - mit Fallstudien, Gabler Verlag, 4. Auflage, 2003.

*Koreimann, D.;* Management, Oldenbourg Verlag, 7. Auflage, 1999.

*Wolf, J.;* Organisation, Management und Unternehmensführung - Theorien und Kritik, Gabler Verlag, 2. Auflage, 2005.

## INNOVATIONSMANAGEMENT

*Yrd. Doç. Dr. Filiz Gürder*

Unter den verschärften Wettbewerbsbedingungen bestimmen neue Produkte, Verfahren und Organisationslösungen immer deutlicher den Unternehmenserfolg. Innovationen stellen neue Anforderungen an alle Marktteilnehmer und auch der Mitglieder der Wissenschaft wie den Studenten. Hier werden unternehmensinterne und -externe Entwicklungen aufgegriffen und detailliert behandelt, welche Bestandteile das Innovationsmanagement von Unternehmen hat, welche Probleme und Aufgaben hierbei zu lösen sind und welche Instrumente des Innovationsmanagements sich bewährt haben.

### **Inhalt:**

Gegenstand des Innovationsmanagements: Veränderungen im Unternehmen setzen ein hohes Problemverständnis der Führungskräfte und Mitarbeiter zur Innovation, zum Innovationsprozess und zum Management von Innovationen voraus. Hier werden diese Grundlagen vermittelt.

Innovationsstrategien: Innovationen erfordern strategisches Denken und Handeln aller Beteiligten. Dies betrifft nicht nur die konsequente Marktorientierung sondern auch die Ausrichtung auf die erfolgsversprechendsten Technologien und die ökologischen Erfordernisse. Hier werden dazu die entscheidenden Aufgaben und Ansätze vermittelt.  
Projektmanagement für Innovationen: Die Vorbereitung und Durchsetzung von Innovationen setzt ein professionelles Projektmanagement im Unternehmen voraus. Hier werden der Fragen nachgegangen, welche Probleme zu lösen sind und welche Methoden zur Verfügung stehen.

Bewertung und Wirtschaftlichkeitsrechnung für Innovationen: Erfolgreiches Innovationsmanagement verlangt ein hohes Niveau der Bewertung und Entscheidungsvorbereitung im Innovationsprozess. Der Innovationserfolg muss sich sowohl beim innovierenden Unternehmen als auch beim Kunden zeigen. Diese Zusammenhänge sind Gegenstand dieser Vorlesungsteil.

Fertigungsaufbau und Markteinführung für neue Produkte und Verfahren: Innovationen sind erst dann abgeschlossen, wenn die neuen Produkte und Verfahren erfolgreich in die Produktion und in den Markt eingeführt sind.

Organisation von Innovationen: Eine notwendige Voraussetzung für das Entstehen von Neuerungen und ihre Umsetzung im Unternehmen sind innovationsorientierte Organisationsstrukturen.



---

Einflüsse des Unternehmensumfeldes auf die Innovationstätigkeit: Das Innovationsgeschehen im Unternehmen wird auch durch das Umfeld wie die Infrastruktur, das Angebot von Fördermitteln, den Technologietransfer, die Finanzierungsmöglichkeiten und die regionale Einbindung mitgeprägt.

### **Ausgewählte Literatur:**

Brockhoff, Klaus, Produktinnovation. In: Handbuch Produktmanagement, Strategieentwicklung – Produktplanung – Organisation – Kontrolle. Sönke Albers, Andreas Herrmann. (Hrsg.) 2. überarb. u. erw. Aufl., Gabler Verlag, Wiesbaden, 2002, s. 25–54.

Burghardt, Manfred; Projektmanagement. Leitfaden für die Planung, Überwachung und Steuerung von Entwicklungsprojekten. 5., überarb. u. erw. Aufl., Publicis MCD Verlag, Erlangen, 2000.

Crawford, C. Merle; Neuprodukt-Management, Campus Verlag, Frankfurt a. M., New York, 1992.

Hans Corsten (Hrsg.); Die Gestaltung von Innovationsprozessen, Erich Schmitt Verlag, Berlin, 1989.

Hauschildt, Jürgen; Innovationsmanagement, 2. Aufl., Verlag Franz Vahlen, München, 1997.

İnceler, Halime; "Küreselleşen Dünyada İşletmelerin Teknolojik ve ArGe Stratejileri", Future Technologies, June, 1995.

Pleschak, Franz; Sabisch, Helmut; Innovationsmanagement, Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart, 1996.

Stern, Thomas; Jaberg, Helmut; Erfolgreiches Innovationsmanagement: Erfolgsfaktoren – Grundmuster – Fallbeispiele, Gabler Verlag, Wiesbaden, 2003.

Wolfrum, Bernd; Strategisches Technologiemanagement, 2. überarb. Aufl., Gabler Verlag, Wiesbaden, 1994.

## BUSINESS INTELLIGENCE

*Yrd. Doç. Dr. Filiz Gürder*

1.	Einführung
1.1.	Informationstheorie
1.2.	Information Management und -wirtschaft
1.3.	Information Overload
1.3.1.	Statistiken und Ursachen des Information Overload
1.3.2.	Begriff Information Overload
1.3.3.	Auswirkungen des Information Overload
1.3.4.	Bewältigung des Information Overload
1.3.5.	Beispiel: Information Overload am Kapitalmarkt und im betrieblichen Berichtswesen
1.4.	Informationsökonomik
2.	Technologische Grundlagen
2.1.	Basistechnologische Datenbank – Datenmodellierung und –abfrage
2.1.1.	Entity-Relationship-Modell
2.1.2.	Relationales Modell
2.1.3.	Normalisierung
2.1.4.	Relationen Algebra
2.1.5.	Structured Query Language (SQL)
2.1.6.	Fazit und Beispiele
2.2.	Data Warehouse
2.2.1.	Data Warehouse Begriff
2.2.2.	Daten Gewinnung
2.2.3.	Begriff und Teile von Data Warehouse
3.	Daten Analyse
3.1.	On-Line Analytical Processing (OLAP)
3.1.1.	Rolle und Bedeutung von Data Warehouse
3.1.2.	Einführungsbeispiel
3.1.3.	FASMI-Test
3.1.4.	OLAP Operationen
3.1.5.	Front End Werkzeuge
3.1.6.	OLAP Query Language
3.2.	Knowledge Discovery in Databases und Data Mining
3.2.1.	Knowledge Discovery in Databases
3.2.2.	Data Mining
3.2.2.1	Rolle und Bedeutung des Data Mining
3.2.2.2	Ausgewählte Aufgaben in Data Mining
3.2.2.3	Entscheidungsbaum und Lernen
3.2.2.4	Drei unterschiedliche Beispiele von

	Data Mining Software
3.2.2.5	Probleme und Schwierigkeiten der Data Mining
3.2.3.	Web Mining und Cookies
3.2.3.1	Web Mining
3.2.3.2	Cookies
3.3.	Informationsanfrage und Informationspräsentation und n
3.3.1.	Informationsanfrage und Informationspräsentation
3.3.1.1	Rolle und Bedeutung von Informationsanfrage und Informationspräsentation
3.3.1.2	Benutzer Typologie
3.3.1.3	Front End für Informationspräsentation
3.3.2.	Information Review - Empfehlungssysteme
3.3.2.1	Anforderungen an Empfehlungssysteme
3.3.2.2	Beispiele von Empfehlungssystemen
3.3.2.3	Neutralität und Anfälligkeit der Empfehlungssysteme
4.	
4.1.	Knowledge Management
4.1.1.	Knowledge in Unternehmen
4.1.2.	Definition von Knowledge Management
4.1.3.	Knowledge Management, Werkzeuge und Prozesse
4.2.	Methoden des Konfigurations des Wissens im Web
4.2.1.	“Web 2.0: Folksonomies & Collaborative Tagging” als eine Methode des Konfigurations des Wissens im Web
4.2.2.	“Web 3.0: Semantic Web” als des Konfigurations des Wissens im Web

### Ausgewählte Literatur:

Gluchowski, Peter; Gabriel, Roland; Dittmar, Carsten; Management Support Systeme und Business Intelligence. Computergestützte Informationssysteme für Fach- und Führungskräfte. 2., vollst. überarb. Aufl., Springer Verlag, Berlin et al., 2008.

## INFORMATIONSSICHERHEIT

*Öğr. Gör. Duygu Elif Kocabaş*

Im Allgemeinen werden unter den Begriff „IT Governance“ die Schwerpunkte als „IT Value Delivery, IT Strategic Alignment, IT Risk Management, Risk Management, Performance Measurement“ zusammengefaßt. IT Governance ist eine systematische Führung von Prozesse und IT Funktionen durch eine Einbindung mit dem Vorstand von Unternehmen in Begleitung von Messung, Überprüfung und dauernde Verbesserung der IT-Performance um die strategischen Ziele des Unternehmens zu realisieren. Die Unternehmensprozesse durch Informationstechnologie (IT) werden Tag für Tag zunimmt. Die verstärkte Prozeß Orientierung von IT, Integration und Kommunikation von IT Funktionen des Unternehmens werden IT Risiken geschafft. In optimalen IT Organisation muß Transparenz für IT zu schaffen.

Bezüglich bilden weltweite anerkannte Frameworks wie ITIL und COBIT und ISO27001 hierzu eine optimale Grundlage um die transparente und optimale IT Dienstleistungen zu beschaffen.

In dieser Vorlesung gibt eines Ziel, daß das Verständnis des Aufbaus von IT Organisation von Unternehmen mit dem Blickwinkel von IT Governanace ist. Die Ziele von ITIL, COBIT und ISO 27001 Meteorologien werden verstanden und eigene Notwendigkeiten dieser Meteorologien werden auf IT Governance ausgerichtet.

Die Vorlesung gibt einen risikorientierten Überblick über die Entstehungsgeschichte des Governance-Konzepts von Unternehmen, sein Aufbausteine der Risiken und die verschiedenen Formen der Kontrolle von IT auf gesetzliche und notwendige Ebene.

### **Inhalt:**

Inhalt	Inhaltsverzeichnis
Einführung in IT Governance	IT-Präsenz und ihre Risiken Begriff von IT-Governance Teilbereiche der IT-Governance
Fallstudie	Fallstudie für IT Governance
Einführung in COBIT	Einführung in COBIT Umsetzung von IT-Governance mit COBIT
Einführung in COBIT	Komponenten von COBIT Das Prozessreferenzmodell von COBIT Beispielen von Befunden nach Gebrachen

Fallstudie	Fallstudie für COBIT
ITIL	Überblick der ITIL®-Version 3 ITIL-Wiege und Ausbreitung Vom Operativen Prozesse und Funktionen
ITIL	Hin zum Strategischen (ITIL® V3 ) Servicelebenszyklus Erfolgsfaktoren und Risiken
Fallstudie	Fallstudie für ITIL
ISO 27000	Umsetzung von IT-Governance mit ISO27000 ISO 27000: Ziel, Methologie, Überblick zu den Kontrollen
ISO 27000	ISO 27001: Kontrollen und Ausgaben zws. A6- A9
ISO 27000	ISO 27001: Kontrollen und Ausgaben zws. A9- A15
ISO 27000	ISO 27001: Kontrollen und Ausgaben zws. A15-A18 und
Fallstudie	Fallstudie für ISO 27000
Umsetzung COBIT, ITIL und ISO27000	Umsetzung COBIT, ITIL und ISO27000 in Unternehmen

#### Ausgewählte Literatur:

**Goeken Matthias, Johannsen Wolfgang; Referenzmodelle für IT-Governance, 2010**

Menken Ivanka; Itil® Foundation Complete Certification Kit – Study Book and eLearning Program, 2011

IT Governance Institute, IT Assurance Guide: Using COBIT, 2007

ISO/IEC 27001:2013, Information technology — Security techniques — Information Security management systems — Requirements, 2013

## SEMESTER VI

<i>KODE</i>		<b>SWS</b>	<b>ECTS</b>
	<b><i>INFORMATIK</i></b>		
<i>WI3004</i>	<i>Grundlagen der Künstlichen Intelligenz</i>	<i>2</i>	<i>6</i>
<i>WI3006</i>	<i>Management von IT-Projekten</i>	<i>4</i>	<i>8</i>
	<b><i>BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE</i></b>		
<i>PROD3012</i>	<i>Logistik</i>	<i>4</i>	<i>8</i>
	<b><i>WAHLFACH 6</i></b>		
<i>WI3008</i>	<i>Ausgewählte Themen der WI</i>	<i>4</i>	<i>8</i>
<i>WI3010</i>	<i>Selected Topics of BI</i>	<i>4</i>	<i>8</i>

## GRUNDLAGEN DER KÜNSTLICHEN INTELLIGENZ

*Yrd. Doç. Dr. Deniz Herand*

Die Künstliche Intelligenz beschäftigt sich mit der maschinellen Repräsentation und Verarbeitung menschlicher Wissenstrukturen. Ziel dieses Faches ist es, über die Intelligenzleistungen voraussetzenden Probleme, die man im Allgemeinen mit Hilfe von Computern löst, zu diskutieren.

### **Inhalt:**

1. Einleitung
  - a. Grundlagen der KI
  - b. Geschichte der KI
  - c. Anwendungsgebiete der KI
2. Darstellung und Verarbeitung von Wissen
  - a. Darstellung von Wissen mit Hilfe von Logik
  - b. Regelbasierte Wissensdarstellung
  - c. Semantische Netze und Frames
  - d. Vages Wissen
3. Problemlösen durch Suchen
  - a. Uninformierte Suche
  - b. Heuristische Suche
  - c. Das Rundreiseproblem
4. PROLOG
  - a. Logisches Programmieren
  - b. Beispielprogramme
5. Künstliche neuronale Netze
  - a. Das künstliche Neuron
  - b. Architekturen
6. Vorwärtsgerichtete neuronale Netze
  - a. Das Perzeptron
  - b. Backpropagation – Netze
  - c. Typische Anwendung
  - d. Datenvorverarbeitung
  - e. Netzgröße und Optimierungen
7. Wettbewerbslernen
  - a. Selbstorganisierende Karte
  - b. Neuronales Gas
  - c. Adaptive Resonanz Theorie

**Ausgewählte Literatur:**

*Lämmel U., Cleve J.:* Künstliche Intelligenz, Carl Hanser Verlag, 2012

*Why Hal: Never Happened, Newsweek Special Issue, December 2000–February 2001, s. 58–62*

*Turing A., Computing Machinery And Intelligence, Originally published by Oxford University*

Press on behalf of MIND (the Journal of the Mind Association), vol. LIX, no. 236, pp. 433–60, 1950, <http://www.abelard.org/turpap/turpap.htm>

*Newell A., Simon H. A., Computer Science as Empirical Inquiry: Symbols and Search, Communications of the ACM, Volume 19, Number 3, March 1976*

*Görz G., Rollinger R., Handbuch der Künstlichen Intelligenz, Oldenbourg, 2000*

*Winston P. H., Künstliche Intelligenz, Addison–Wesley, 1987*

*Asimov I., Ich, der Robot, TB Heyne*



## MANAGEMENT VON IT-PROJEKTEN

*Yrd. Doç. Dr. Şebnem Akal*

Der Student kennt und versteht die Einflüsse des betrieblichen Umfeldes auf die Planung und Abwicklung von Unternehmensprojekten; kennt die Bereiche und Aufgaben der Aufbau- und Ablauforganisation beim Projektmanagement; kennt wesentliche Lebenszyklusmodelle sowie die Aktivitäten und Dokumente der einzelnen Phasen; beherrscht Techniken des PM wie Planungstechniken, Aufwandschätzverfahren, Kontrolltechniken; Stärken und Schwächen von Aufwandschätzverfahren und kann deren Ergebnisse interpretieren; kennt Risiko- und Erfolgsfaktoren eines Projektes.

### **Inhalt:**

In diesem Fach werden zunächst Vorgehensmodelle behandelt. Es beginnt mit der Planung von Projekten und die verschiedenen Methoden und Techniken, die für die Planung gebraucht werden. Anschließend werden die Kontroll- und Steuerungsmaßnahmen behandelt. Zum Abschluss wird auf die Erfahrungssicherung eingegangen. Dieses Vorgehen wird in jeder Phase mit praktischen Übungen ergänzt. Als Projektmanagement-Software wird in dieser Vorlesung MS-Project 2000 eingesetzt.

### **Ausgewählte Literatur:**

*Schwarze, J.;* Netzplantechnik, 2. Auflage, Berlin, 1990.

*Gierhake, O. ;* Integriertes Geschäftsprozessmanagement, Wiesbaden, 1998.

*Jenny, B.;* Projektmanagement in der Wirtschaftsinformatik , 2001.

## AUSGEWÄHLTE THEMEN DER WI

*Yard. Doç. Dr. Filiz Gürder*

### **Ziel:**

Ziel dieser Vorlesung ist, an einem realen Beispiel typische Aufgabenstellungen und Vorgehensweisen des Geomarketing in vereinfachter und sinnvoller Form zu vermitteln und exemplarisch darzustellen, in welcher Weise man ein GIS für das Geomarketing einsetzen kann.

### **Inhalt:**

Im Rahmen der Vorlesung werden die folgenden Stoffe behandelt.

- Definition und Aufgabenstellung von Geomarketing
- Einsatzmöglichkeiten und Anwendungsgebiete von Geomarketing mit kurzen Beispielen.
- Einarbeitung in die notwendigen Softwarekomponenten,
- Einarbeitung in das Datenmaterial eines Anwendungsprojektes – im Rahmen des Geomarketing
- Umsetzung und Analyse im Rahmen von Geomarketing

### **Literatur:**

Fuchs, A. K. L.; Entwicklung von Unterrichtsmaterialien für Aufgaben des Geomarketing. Unveröff. Bachelor–Thesis, Karlsruhe, 2006.

Schüssler, F.: Geomarketing. Anwendungen Geographischer Informationssysteme im Einzelhandel.

Tectum–Verlag, Marburg 2000

Tappert Werner: Geomarketing in der Praxis, Grundlagen, Einsatzmöglichkeiten, Nutzen, 2006

## SELECTED TOPICS OF BI

*Prof. Dr. Yücel Yılmaz*

The aim of the course is to provide the basic competencies about database programming.

Students learn PL / SQL data structures, variables and parameters, combined data types, the difference between SQL and PLSQL and different functions, structures, procedures and the use of triggers in PL/SQL.

## LOGISTIK

*Yrd. Doç. Dr. Filiz Gürder*

Die integrierte Planung, Gestaltung, Abwicklung und Kontrolle des gesamten Material- und dazugehörigen Informationsflusses vom Lieferanten in das Unternehmen, innerhalb des Unternehmens sowie vom Unternehmen zum Kunden umfasst das Logistikkonzept. Im Rahmen der Vorlesung wird den Studenten das Funktionsprinzip des Logistikkonzeptes beigebracht, der einen Hauptader der unternehmerischen Wertschöpfungskette darstellt.

### **Inhalt:**

Am Beginn der Vorlesung werden Begriffe, Ziele und Einflussfaktoren der Logistik im Überblick dargestellt.

Logistik besteht aus drei Grundsäulen:

1. Beschaffungslogistik: Bei der Beschaffungslogistik steht das Konzept der produktionssynchronen Beschaffung, der Einsatz von neuen Kommunikationstechniken sowie der Material- und Informationsfluss im Wareneingang im Mittelpunkt der Ausführungen.

2. Produktionslogistik: Zu den wesentlichen Fragestellungen der Produktionslogistik gehören die Schaffung einer materialflussgerechten Fabrikstruktur sowie die Planung und Steuerung der Produktion. Neben den Funktionen der Produktionsplanung und -steuerung werden Systeme zu deren Realisierung untersucht sowie auf die Rolle von PPS-Systemen im Rahmen von CIM-Konzepten eingegangen.

3. Distributionslogistik: Die Distributionslogistik stellt das Bindeglied zwischen der Produktion und der Absatzseite des Unternehmens dar. Die wichtigsten hier diskutierten Problemstellungen der Distributionslogistik betreffen die Standortwahl der Distributionslager, die Lagerhaltung, die Auftragsabwicklung, die Verpackung sowie den Warenausgang und die Ladungssicherung.

Diese Grundsäulen werden unterstützt durch die Transportsysteme und die Lager- und Kommissioniersysteme:

Transportsysteme: Zur Überwindung räumlicher Distanzen ist regelmäßig der Transport von Material und Waren erforderlich. Die bei der Gestaltung außer- und innerbetrieblicher Transportsysteme bestehenden Gestaltungsalternativen werden hier analysiert und bewertet.

Lager- und Kommissioniersysteme: Die Entscheidungen über das beste Lagerungsalternative und das Zusammenstellen bestimmter Artikeln aus eine bereitgestellten Sortiment aufgrund von Bedarfsinformationen gehört diesem Systembegriff.

Als letztes werden die Erfolgsfaktoren der Logistik dargestellt. Zusammenfassend werden hier die zentralen Erfolgsfaktoren der Logistik dargestellt, nämlich die Verknüpfung der Logistik mit der Unternehmensstrategie, ganzheitliche Organisation, umfassende Nutzung von Informationen und Informationssystemen, Betonung der Humanressourcen, Bildung strategischer Allianzen, Fokussierung auf finanzielle Ergebnisse, Festlegung optimaler Serviceniveaus, Aufmerksamkeit für Details, Zusammenfassung von Logistikmengen und aktives Controlling.

### **Ausgewählte Literatur:**

Bäck, Herbert (1989); Erfolgsstrategie Logistik. GBI Verlag München.

Becker, Jörg; Rosemann, Michael (1993); Logistik und CIM. Springer Verlag, Berlin-Münster.

Budde, Rainer (1990); Reorganisation von Materialfluss und Lager. VWP-Verlag Wissen+Praxis GmbH, Köln.

Daganzo, Carlos F. (1991); Logistics Systems Analysis. Springer Verlag, Berlin-Berkeley.

Jünemann, Reinhardt (1989); Materialfluss und Logistik. Springer Verlag, Berlin-Dortmund.

Melzer-Ridinger, Ruth (1991); Materialwirtschaft. 2. Aufl., Oldenbourg Verlag, München.

Pfohl, Hans-Christian (1990); Logistiksysteme. 4. erw. u. korr. Aufl., Springer-Verlag, Berlin-Darmstadt.

Schulte, Christof (1991); Logistik. Verlag Vahlen, München.

Tempelmeier, Horst (1992); Material-Logistik. 2. Aufl., Springer-Verlag, Berlin-Wolfenbüttel.

Wildemann, Horst (1988); Das Just-in-Time-Konzept. 2. Aufl., gfmt Verlag, München.

Zentes, Joachim (1991); Moderne Distributionskonzepte in der Konsumgüterwirtschaft. Verlag C.E.Poeschel, Stuttgart.

---

## SEMESTER VII

		SWS	ECTS
	<b>INFORMATIK</b>		
<i>WI4001</i>	<i>Data Mining und Wissensentdeckung</i>	<i>4</i>	<i>12</i>
<i>WI4005</i>	<i>Betriebliche Anwendungssysteme</i>	<i>4</i>	<i>12</i>
	<b>QUANTITATIVE METHODEN</b>		
<i>QTDS4001</i>	<i>Simulation</i>	<i>2</i>	<i>5</i>
<i>SWP120</i>	<i>Sozialdienst</i>	<i>2</i>	<i>1</i>

## DATA MINING UND WISSENSENTDECKUNG

*Yrd. Doç. Dr. Şebnem Akal*

Ziel der Vorlesung soll sein, einen Überblick über das Gebiet der Wissensentdeckung in Datenbanken und Data Mining zu vermitteln. In der Vorlesung werden existierende Techniken, Werkzeuge und Anwendungen in der wissenschaftlichen Forschung und industriellen Praxis erläutert

### **Inhalt:**

1. Einleitung
  - a. Der Prozeß der Wissensentdeckung
  - b. Data Mining Ziele
  - c. Data Mining Methoden
  - d. Die Wurzeln der Methoden des Data Mining
2. Multivariate Statistik und Datenanalyse
  - a. Regressionsanalyse
  - b. Clusteranalyse
  - c. Faktorenanalyse
  - d. Hauptkomponentenanalyse
  - e. Diskriminanzanalyse
3. Vorbereitung der Daten für Data Mining Projekte
4. Klassifikationsmethoden
  - a. Lineare Klassifikatoren
  - b. Bayes-Klassifikatoren
  - c. Nächst-Nachbarn Klassifikatoren
  - d. Entscheidungsbäume
  - e. Klassifikation mittels Neuronale-Netze
5. Clusteranalysemethoden
  - a. Partitionierende Methoden
  - b. Hierarchische Methoden
  - c. Dichte Basierte Methoden
  - d. Gitter Basierte Methoden
  - e. Modell Basierte Methoden
  - f. Selbst-Organisierte Karten
6. Besondere Datentypen und -Anwendungen
  - a. Text und Web Mining
  - b. Spatial Data Mining
  - c. Multimedia Data Mining

**Ausgewählte Literatur:**

*Han J., Kamber M., Data Mining: Concepts and Techniques, Academic Press, 2001*

*Nakhaeizadeh G., Data Mining, Physica-Verlag 1998*

*Witten I. H., Frank E., Data Mining, Academic Press, 2000*

*Berry M., Linoff G., Data Mining Techniques, John Wiley & Sons, 1997*

*Hippner H., Küsters U., Handbuch Data Mining im Marketing, Vieweg Gabler, 2001*

*Akpınar H., Veri Tabanlarında Bilgi Keşfi ve Veri Madenciliği, İ.Ü. İşletme Fakültesi Dergisi*

*Akpınar H., Kendini Düzenleyen Haritalar, Avrupa Birliği'ne Üye ve Aday Ülkelerin Karşılaştırılması, D.İ.E. İstatistik Araştırma Dergisi, s. 197, 2002*



## BETRIEBLICHE ANWENDUNGSSYSTEME

*Onur Bekmezci*

In diesem Unterricht werden die Grundeigenschaften des SAP der ERP (Enterprise-Resource-Planning) Systeme, Verschaffung von Lösungen an Unternehmen und die Anwendungsgebiete durchgenommen. Theoretisches Wissen wird durch Anwendungsbeispiele an den SAP-Systemen unterstützt. Er beinhaltet parallel zu jedem untersuchten Arbeitsprozess in allen technischen Lösungen des SAP, auch einen praktischen Inhalt. Somit wird die Intensivierung des theoretischen Wissens mit einer Beispielslösung des ERP intensiviert wird.

### **Inhalt:**

1. Einführung in ERP-Systeme
2. Logistik Allgemein (SAP LO) im Überblick
3. Materialwirtschaft (SAP MM) im Überblick
4. Produktionsplanung und Steuerung (SAP PP) im Überblick
5. Vertrieb (SAP SD) im Überblick
6. Warehouse-Management (SAP WM) im Überblick
7. Finanzwesen (SAP FI) im Überblick
8. Controlling (SAP CO) im Überblick

## SIMULATION

*Yrd. Doç. Dr. Şebnem Akal*

Während der Vorlesung soll den Studierenden die Grundzüge der Simulationstechnik anhand von Beispielen in Produktionssystemen übermittelt werden. Dabei werden die Beispiele aus den Bereichen sowohl der Fertigungssysteme als auch der Dienstleistungsunternehmen gewählt. Durch Hausaufgaben, die mit Hilfe von verschiedenen Simulationsprogrammen (Promodel, Taylor II etc.) gemacht werden, soll der/die Studierende einen Überblick über die praktische Handhabung der Technik bekommen.

### **Inhalt:**

Einführung; Systeme und Modelle DIN 19226; Analyse eines Systems: Methoden der Unternehmensforschung, analytische Methoden und die Simulation als experimentelle Untersuchungsmethode;

Simulation in Produktionssystemen; Simulation in der Warenproduktion; Simulation in Dienstleistungsunternehmen; Bewertungskriterien in Simulationsuntersuchungen, allgemeine Beispiele; Ausgabe der Hausaufgaben;

Simulationsbeispiele für die Abläufe in Fertigungssystemen; Untersuchung von Prioritätsregeln, Losgrößenbestimmung, belastungsorientierte Auftragsfreigabe und Gruppentechnologie in der Werkstattfertigung; Beispiele;

Simulationsanalyse in flexiblen Fertigungssystemen, Montagelinien und Logistikunternehmen;

Statistik in Simulationsanalyse: Auftragankunfts- und Auftragsbearbeitungsraten; Verteilungstypen, der Zufallsprozess mit Hilfe von Verteilungen;

Simulationsmodellverhalten: Terminierungs- und Gleichgewichtssimulationen; statistisch richtige Auswertung der Simulationsergebnisse; die Wahl der Simulationsdauer;

Simulationssprachen; neuzeitliche Simulationssoftware mit Animation: Grundzüge von PROMODEL und TAYLOR II;

Kontrolle bzw. Bewertung der Hausaufgaben im Rechenzentrum.

## SEMESTER VIII

<i>KODE</i>		<b>SWS</b>	<b>ECTS</b>
	<b>INFORMATIK</b>		
<i>WI4002</i>	<i>Entscheidungsunterstützungssysteme</i>	<i>4</i>	<i>6</i>
<i>WI4004</i>	<i>WIFO - Projekt</i>	<i>2</i>	<i>12</i>
	<b>Wahlfach 7,8</b>		
<i>WI4006</i>	<i>Spezielle Themen der WI (ERP-Systeme)</i>	<i>4</i>	<i>6</i>
<i>WI4008</i>	<i>Spezielle Themen der WI (E-Business)</i>	<i>4</i>	<i>6</i>

## ENTSCHEIDUNGSUNTERSTÜTZUNGSSYSTEME

*Onur Bekmezci*

In dieser Lehrveranstaltung werden zwei spezielle Entscheidungsunterstützungssysteme behandelt. Im ersten Teil der Veranstaltung wird den Studierenden die Grundzüge des Geographischen Informationssystems mittels Computer Software und Spatial Data Mining erläutert. Im zweiten Teil der Veranstaltung wird System und Business Dynamics anhand der Vensim System Simulation Software behandelt

### **Inhalt:**

1. Geographische Informationssysteme und Spatial Data Mining
2. System- und Business Dynamics

### **Ausgewählte Literatur:**

*Sterman J*, Business Dynamics – Systems Thinking and Modeling for a Complex World, McGraw-Hill, 2000

*Vensim* User Guide

## **WI SEMESTERPROJEKT**

*Alle Dozenten*

Verfassen und Präsentieren eines Abschluss - Projektes anhand der theoretischen Kenntnisse gemäß eines selbst gewählten Themas.

### **Inhalt:**

Seminararbeit über ein Fachthema

### **Ausgewählte Literatur:**

Dem Thema entsprechende türkische, deutsche und englische Literatur

## **SPEZIELLE THEMEN DER WI (ERP–SYSTEME)**

*Onur Bekmezci*

In diesem Unterricht werden die Grundeigenschaften des SAP der ERP (Enterprise–Resource–Planning) Systeme, Verschaffung von Lösungen an Unternehmen und die Anwendungsgebiete durchgenommen. Theoretisches Wissen wird durch Anwendungsbeispiele an den SAP–Systemen unterstützt. Er beinhaltet parallel zu jedem untersuchten Arbeitsprozess in allen technischen Lösungen des SAP, auch einen praktischen Inhalt. Somit wird die Intensivierung des theoretischen Wissens mit einer Beispielslösung des ERP intensiviert wird.

### **Inhalt:**

1. Unternehmensstruktur mit SAP LO
2. Stammsätze mit SAP LO
3. Einkauf mit SAP MM
4. Bestandsführung mit SAP MM
5. Logistik–Rechnungsprüfung mit SAP MM
6. Verkauf mit SAP SD
7. Versand mit SAP SD
8. Fakturierung mit SAP SD
9. Absatz– und Produktionsgrobplanung mit SAP PP
10. Bedarfsplanung mit SAP PP
11. Produktion mit SAP PP
12. Hauptbuchhaltung mit SAP FI
13. Kreditorenbuchhaltung mit SAP FI
14. Debitorenbuchhaltung mit SAP FI
15. Kostenstellenrechnung mit SAP CO
16. Produktkosten–Controlling mit SAP CO
17. Grundlagen der Bestandsverwaltung mit SAP WM
18. Lagerbewegungen mit SAP WM

19. Qualitätsmanagement (SAP QM) im Überblick

20. Instandhaltung (SAP PM) im Überblick

21. Projektssystem (SAP PS) im Überblick

22. Personalwirtschaft (SAP HR) im Überblick

## SPEZIELLE THEMEN DER WI (E-BUSINESS)

*Yrd. Doç. Dr. Şebnem Akal*

Den Studenten werden im Rahmen dieser Vorlesung die Prozesse von e-business bzw. die Erfolgsfaktoren auf der technischen und organisatorischen Ebene vermittelt. Anhand dieser Grundlagen soll der Student wissen, wie ein Unternehmen seine Transaktionen in virtueller Ebene durchführen kann.

### **Inhalt:**

Im Rahmen dieser Vorlesung behandelt man die verschiedenen BI-Techniken, Methoden und Werkzeuge. Diese fassen e-Handel, Data Warehouse, Data Mining, Business Performance Management, CRM, und aehnliche Konzepte um. Anschliessend wird auf die Erfolgsfaktoren von e-Business Implementierungen eingegangen.